

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (2001-2002)

Heft: 1

Rubrik: Mixtour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

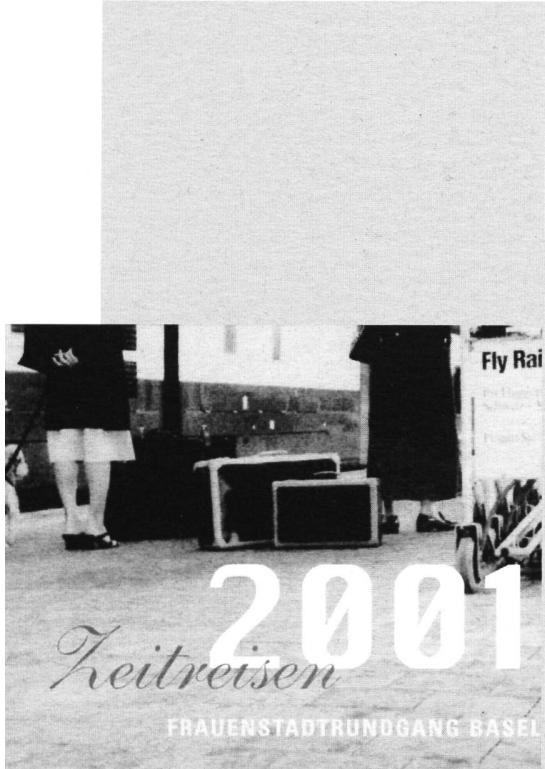
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



mixtour

Unternehmen Frauenstadtrundgang

Nicht nur der Verein «Frauenstadtrundgang Basel» hat sich inzwischen zu einem Unternehmen mit vielseitigem Angebot entwickelt. Die im Dachverband «femmostour» koordinierten Vereine schreiben in verschiedenen Schweizer Städten Geschichte. Erstens weil sie Geschichte in ihren Rundgängen lebhaftig werden lassen und zweitens weil sie Lebenszusammenhänge von Frauen und anderen, die von der traditionellen Geschichtsschreibung ausgelassen wurden, aufarbeiten und (auch in Publikationen) zugänglich machen. Der Erfolg dieser Unternehmen zeigt, dass viele sich nicht mehr einseitig vorschreiben lassen wollen, was wir zu erinnern haben und wer Geschichte geschrieben hat.

Im aktuellen Programm in Basel ist unter anderem der Rundgang «Netzgeschichten – 100 Jahre Basler Frauenverein am Heuberg» zu sehen. Auf dem Rundgang werden die einzelnen Fäden eines dichten Netzwerkes aufgespürt, das Frauen im Lauf des 20. Jahrhunderts aufgebaut haben. Die Vernissage dieses Rundgangs findet am 29. April 2001 statt, Treffpunkt ist der Haupteingang des Kollegiengebäudes der Universität Basel am Petersplatz.

Infos: Verein Frauenstadtrundgang Basel, Postfach 1406, 4001 Basel, T 061 261 56 36, www.femmostour.ch

Jitka Hanzlová: Rokytník

Die in Deutschland lebende Tschechin Jitka Hanzlová gehört zu den zeitgenössischen Künstlerinnen, die nicht auf Mainstream setzen. Sie arbeitet mit grosser Ruhe an Porträts von Frauen, Kindern, Bauern und Objekten. Typisch für ihre Bilder ist eine «zarte, fast fragile Farbigkeit». In ihrer Arbeit «Rokytník» zeigt sie die Welt ihres Heimatdorfes in seiner Einfachheit und Würde, zu sehen noch bis am 25. März im Fotomuseum Winterthur.

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr,

Mi 12–19.30 Uhr, Sa und So 11–17 Uhr
Fotomuseum Winterthur,
Gürzenstr. 44, 8400 Winterthur,
T 052 233 60 86,
fotomuseum@fotomuseum.ch,
www.fotomuseum.ch

SERPENT still alive

Die Rock-, Pop- und Jazzschule für Frauen macht weiter! Wir wünschen viel Erfolg! Weiterhin werden an der Schule Frauen und Mädchen gezielt gefördert. Das Angebot richtet sich an alle: Anfängerinnen ebenso wie Fortgeschrittene, Hobby- oder Berufsmusikerinnen, Frauen mit klassischer Vorbildung, die improvisieren lernen möchten undsweiter. Neben Gesangs- und Instrumentalunterricht (Keyboards, Piano, Schlagzeug, E-Gitarre, E-Bass, Alt- und Sopransax, Querflöte) stehen auch Theorie- und andere Kurse und Workshops (zum Beispiel für Bandeinsteigerinnen) auf dem Programm. Für Fr. 60.– kann man dem Verein beitreten und die Schule damit unterstützen.

SERPENT, Engweg 5, 8006 Zürich,
T/F 01 363 61 09,
serpent@fembit.ch,
www.serpent.fembit.ch

30'000

Vor bald zwanzig Jahren wurde die Genossenschaft «Chornlade» als Pionierbetrieb mit dem Ziel der Vermarktung von biologisch produzierten Lebensmitteln gegründet. Die Genossenschaft finanziert sich mit Anteilscheinen à Fr. 500.–. Gegenwärtig sieht es mit den Finanzen und auch mit dem Team nicht so gut aus. Um das Eigenkapital wieder auf eine gesunde Basis stellen zu können, müssen Anteilscheine im Gesamtwert von Fr. 30'000.– gezeichnet werden. Und für das Team werden engagierte Leute gesucht. Wer sich also für das eine und/oder das andere interessiert, kann sich bei der Genossenschaft melden.

Infos und Anfragen:
Genossenschaft Chornlade,

grösstenteils hervorgegangen aus der früheren «Arbeitsgruppe Kultur» der EuroGames setzt dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit den KünstlerInnen und VeranstalterInnen, die sich in den Bereichen Musik, Film, Theater, Literatur, Kabarett, Bildender Kunst und vielen mehr einen Namen gemacht haben oder noch machen wollen. Für Fr. 50.– kann die Mitgliedschaft des Vereins erstanden werden und wer Interesse an einer Mithilfe hat, meldet sich am besten gleich sofort.

Kontaktadresse: Verein Warmer Mai,
Postfach 62, 8024 Zürich

Weitere Infos unter:
www.warmermai.ch

Fierzgasse 16, 8005 Zürich,
T/F 01 271 70 97,
www.bionetz.ch/chornlade

Frauenhäuser: Mehr Öffentlichkeit

Gewalt in der Partnerschaft ist so alltäglich, dass jede Nacht durchschnittlich 124 Personen, das heißt Frauen mit ihren Kindern, vor der Gewalt ihres Partners Zuflucht in Frauenhäusern suchen. Insgesamt gibt es in der Schweiz fünfzehn Frauenhäuser, die zweihundert Betten zur Verfügung stellen können. Zu wenig: Regelmässig müssen Frauen wegen Vollbelegung abgewiesen werden. Um eine breitere Anerkennung für ihre Dienstleistungen zu finden und schliesslich eine bessere Infrastruktur etablieren zu können, treten die Schweizer Frauenhäuser nun unter der Leitung einer PR-Kommission vereint an die Öffentlichkeit. Eine der Hauptforderungen des Lobbying ist die Anerkennung seitens des Bundes mit Subventionen, die den Bedürfnissen der einzelnen Häuser entsprechen.

Kontaktadressen:

Claire Magnin,
Solidarité Femmes/Frauenhaus,
Kontrollstr. 12, 2504 Biel,
T 032 322 03 44, F 032 322 56 25,
solfemmes@datacomm.ch

Claudia Meyer,
Solidarité Femmes/Frauenhaus,
case postale 807, 1701 Fribourg,
T 026 322 22 02m F 026 323 25 06,
solidarite.femmes.frib@bluewin.ch

Claudia Hauser
Notwohnung und Beratungsstelle für
Frauen, Zürcher Oberland, Postfach 156,
8613 Uster, T/F 01994 40 94,
frauennot.whg.beratung.zo@bluewin.ch

Warmer Mai

Unter diesem Namen findet jeweils im Mai ein Festival in Zürich statt, das die Vielfalt lesbischen und schwulen Kulturschaffens sicht- und hörbar machen will. Der Trägerverein –

«Frauenkulturhaus 2001» in Stans

Vom 8. bis 18. März steht in Stans Nidwaldner Frauenkultur in Wort und Bild, in Skulptur, Tanz und Schrift auf dem Programm – Kunst von jungen und arrivierten Nidwaldnerinnen, Traditionelles und Zeitgenössisches. Das «Frauenkulturhaus» mit seinem vielseitigen Angebot kann in erster Linie dank dem grossen und hauptsächlich ehrenamtlichen Engagement von mehr als zwanzig Frauen stattfinden. Sie sind überzeugt, dass es gelingen wird, das «Frauenkulturhaus», das im November 2000 mit einem Schreibwettbewerb für Nidwaldnerinnen begonnen hat, im März 2001 mit einem fulminanten Fest abschliessen zu können.

Kontakt:

Heidi Vokinger, Projektleiterin, Stans,
T 041 611 18 60

www.curry.ch in Unterehrendingen

Leider können Düfte und Leckereien noch nicht vom Netz geladen werden. Aber zu mindest virtuell machen Susi und Riz Careem ihr Menü schmackhaft. In guter Tradition bereiten sie in Unterehrendingen Indisch-ceylonesische Gerichte zu. Ein Besuch in den Weiler fünf Kilometer nördlich von Baden lohnt sich!

Die GastgeberInnen:
Susi und Riz Careem, T 056 222 56 61

lustbetont!

Ein Kartenspiel um Frauenarbeit und Lebensqualität für Familien, Jugendliche und Erwachsene sowie eine CD ROM mit Computerspielen, Tests und Buchhinweisen unter anderem auch für Kinder machen die Diskussion über bezahlte und unbezahlte (sogenannte Freiwilligen-)Arbeit lustvoll zum Thema – rechtzeitig für das UNO-Jahr der Freiwilligenarbeit 2001. Entwickelt wurden

die Spiele für die Frauensynode 2000. Das Kartenspiel für 2–5 SpielerInnen handelt von zwölf Frauen mit Beruf-, Haus- und Familienarbeit, Freizeit und Freiwilligenarbeit und wie sie damit jonglieren (Fr. 20.–). Auf der CD ROM sind ein Memory, ein Ratespiel, ein Quartett, Tests, ein Who is who, Literatur- und andere Hinweise zu finden (Fr. 30.–).

Zu beziehen bei:

sekretariat Frauensynode 2000,
Postfach 1111, 2501 Biel,
T 032 329 50 83, F 032 329 50 90,
frauenseite@bielstar.ch

flying wisniñas

Mit diesem Titel sind junge Migrantinnen, die in der Schweiz ihre Ausbildung gemacht haben unterwegs in Schulen, Jugendtreffs oder anderen Orten, wo das Thema «Migrantinnen und Berufsausbildung» aktuell ist. Die flying wisniñas erzählen über ihre Erfahrungen bei der Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche und Ausbildung und berichten, wie sie Hürden genommen haben. Berufspersonen, die mit jungen Migrantinnen arbeiten, können die wisniñas einladen.

Kontakt:

wisdonna Migrantinnenwerkstatt,
Falkenhöhenweg 8, Postfach 5761,
3001 Bern,
T 031 301 90 04, F 031 302 87 34,
wisdonne@cfi-ch.org

«Beruf und Familie vereinbaren»

Mögliche Strategien, wie Beruf und Familie vereinbart werden können, deren Vorteile und Probleme beschreibt diese neue Broschüre des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes SKV. Margret Büggisser, Soziologin und Autorin der Info-Schrift, zeigt Gefahren und Chancen der flexiblen Arbeitszeit auf und erläutert diverse Formen der Teilzeitarbeit. Mit Beispielen konkreter Erfahrungen von Familien werden die soziologischen Erläuterungen veranschaulicht. Ergänzt wird die Schrift auch mit Informationen zur rechtlichen Situation bei Schwangerschaft, Mutterschaft sowie für Ehe, Scheidung und die Sozialversicherungen. Auch Adressen von Informationsstellen der Tagesschulvereine, Tageseltern- und Tagesfamilienvereine in der ganzen Schweiz fehlen nicht.

Zu beziehen für Fr. 15.– beim SKV, Abteilung Angestelltenpolitik,

Postfach 687, 8027 Zürich,
T 01 283 45 71, F 01 283 45 70,
margot.zimmermann@skv.ch